

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 263.

Sonntag den 8. November

1868.

Der „Rothe“ Thurm.

(Eingesandt.)

(Schluß.)

Der Rothe Thurm wurde anfänglich, laut der oben erwähnten Urkunde, der „Neue“ Thurm genannt. Das war zur Zeit die natürlichste, sich von selbst darbietende Benennung, wenn man keine charakteristische anzugeben wußte. Und vielleicht wäre sie bis heute in Geltung verblieben, wie bei dem um Jahrhunderte älteren „Neuen Werk“, wäre nicht der Abbruch der alten Marien- und Gertrudenchirche und der Bau der neuen Marienchirche zwischen den vier jenen beiden Kirchen zugehörigen Thürmen eingetreten.

Mit diesem Neubau war mindestens seit 1534 der Name „Gertrudenthürme“ für die jetzt so genannten „blauen Thürme“ nicht mehr passend, und wenn er natürlich auch nicht sofort verschwand, so mußte er doch im Laufe der Zeit nothwendig verschwinden.

Zugleich aber war der Name „Marienthürme“ für die jetzigen „Hausmannsthürme“ undeutlich geworden, um so mehr, da der „Neue Thurm“ ja doch auch ein Marienthurm war. Die Benennung nach der Maria blieb auf die Dauer für ein einzelnes Thurmpaar der neuen Marienchirche nicht anwendbar. Es mußten für die beiden Thurmpaare (abgesehen von dem „Neuen Thurm“) neue Namen aufgefunden werden. Für die alten Marienthürme ergab sich nach ihrer besonderen Verwendung im Dienste der Stadt leicht der Name „Hausmannsthürme“*, der sie von allen andern Thürmen auf's Deutlichste unterschied. Aber die alten Gertrudenthürme mußten mit der Zeit auch einen andern, sie genau bezeichnenden Namen haben.

Ihre Schieferbedachung allein konnte diesen Thürmen den Namen der „Blauen“ nicht verschaffen, denn es gab damals in Halle noch eine größere Zahl in gleicher Weise blauer Thürme; um eine solche Benennung hervorzurufen, mußte sich ein äußerer augenfälliger Gegensatz hierzu finden, der sofort die Erklärung gab, weshalb man gerade diese Thürme die „Blauen“ nannte. Ein solcher Gegensatz trat im Jahre 1551 hervor, gerade zu einer Zeit, wo der alte Name „Gertrudenthürme“ schon hinlänglich in Abnahme gekommen sein mußte, um gern einem neuen Platz zu machen. In diesem Jahre wurden nemlich die Hausmannsthürme mit den „welschen Hauben“, wie wir sie noch jetzt sehen, bedacht, und diese mit Kupfer gedeckt. So standen denn zwei rothe Thürme den zwei blauen gegenüber, und es lag nun ganz nahe, die letzteren nach dieser Farbe zu benennen. Daß nicht auch die Hausmannsthürme in entsprechender Weise benannt wurden, erklärt sich leicht daraus, daß sie bereits einen Namen hatten, der sie auf das bestimmteste von allen Thürmen der Stadt unterschied.

Der Name „Blau Thürme“ forderte aber demnach einen Gegensatz, der ihm gleichsam zur Erklärung diene, wie das bei zahllosen Namen von Vertlichkeiten u. s. w. sich zeigt. Und den besten Gegensatz zu dem Blau bildet allerdings das Roth; diese Farben sind, abgesehen von Schwarz und Weiß, dem Volke die am entschiedensten entgegengesetzten; das zeigt schon der gern in Antiphrasen sprechende Volkswitz dadurch, daß er einen rothen Kopf „blau“ nennt. Zu einem solchen Gegensatze der „Blauen“ Thürme schickte sich wegen seiner Nähe, Zusammengehörigkeit, ähnlichen Höhe und Gestalt der „Neue Thurm“ allein, und es konnte nun nicht

ausbleiben, daß mindestens, sobald dieser Thurm einmal neu bekupfert worden war, er fortan im Gegensatze der „Blauen Thürme“ der „Rothe“ genannt wurde; war doch sein bisheriger Name ohnehin eigentlich nur ein Nothbehelf gewesen.

Wir würden übrigens die Benennung „Rother Thurm“ unter den oben angegebenen Umständen auch ohne die Dazwischenkunft der Hausmannsthürme erklärlich finden, selbst ohne Voraussetzung einer neuen Bedachung jenes Thurmes. Das Bedürfnis der neuen Benennung für die Gertrudenthürme lag vor, und sah man den „Neuen Thurm“ auch zur Zeit nicht roth, so wußte man doch, daß er mit Kupfer gedeckt war und daß Kupfer roth ist: die Gegensätze „blau“ und „roth“ konnten auch so zum Vorschein kommen. Aber die gerade in jene Zeit fallende Kupferbedeckung der Hausmannsthürme scheint uns doch die Sache viel leichter zu erklären.

Ein nicht unwichtiges Ergebnis unserer Erklärung der Entstehung jener Benennungen würde das sein, daß der „Rothe Thurm“ seinen Namen eigentlich den „Blauen Thürmen“ verdankt, deren man bisher bei Besprechungen dieses Gegenstandes kaum erwähnt hat, wie nahe es auch lag, sie bei einer Untersuchung der Art in Betracht zu ziehen.

(Eingesandt.)

Dem schüchternen „Verschönerungsmitgliede“ zur gefälligen Notiz, daß seine in Nr. 257 des Hallischen Tageblatts veröffentlichte Idee, die Lindenallee des äußeren alten Gottesackers dem Publikum zugänglicher zu machen, sehr viel Anklang findet, zumal ja das größte Hindernis, das hübsche Ideen oft unausführbar macht, der leidige Geldpunkt, hierbei glücklicher Weise keine große Rolle spielt. Von noch größerem Belang würde diese hübsche Einrichtung werden, wenn wir erst den Durchbruch von der Rathhausgasse über den Martinsberg nach dem Schimmelthor erreicht haben, der doch nur eine Frage der Zeit sein kann, ja hoffentlich recht bald in's Leben gerufen wird. Dann würde der schöne Spaziergang für viele unserer Einwohner noch sehr viel zugänglicher werden. — Daß Halle viel Aussicht hat, „Weltstadt“ zu werden, ist ja in Hinsicht seines höchst bedeutenden Eisenbahnnetzes nicht ganz unmöglich — vor der Hand sind wir aber noch nicht so weit. Wir sind jedoch der Meinung, daß Halle gar nicht so lange zu warten braucht, bis es „Weltstadt“ geworden ist, um die Räumlichkeiten des äußeren Gottesackers schon jetzt allmählig zu Garten- resp. Parkanlagen umzuschaffen. Schon jetzt braucht Halle noch außerordentlich viel gesunde Luft, Licht und Spaziergänge, und daß gerade das Anpflanzen von Bäumen von unendlichem Segen für eine bevölkerte Stadt wird, das wissen die Engländer, die uns in solchen Sachen stets mit gutem Beispiel vorangehen, am besten. Daß bereits ein ausgearbeiteter Plan vorliegt, haben wir noch nicht gehört, und das verehrte Mitgl. des V. = V. wird ergebenst ersucht, gelegentlich von diesem Plane etwas Näheres in diesem Blatte zu referiren.

Der äußere Gottesacker darf, so viel wir wissen, mit Ausnahme weniger Punkte nicht mehr mit Leichen belegt werden, wir möchten aber hier den Wunsch anschließen, daß auch der innere Gottesacker aus Gesundheitsgründen nicht mehr damit belegt würde, worüber bald ein andermal mehr. **Einer aus dem Gesundheitspflege-Verein.**

* Dieser Name konnte vielleicht schon in Gebrauch sein, als sie noch ausschließlich die „Marienthürme“ waren.

Chronik der Stadt Halle.

Den Mitgliedern der St. Ulrichs-Gemeinde

machen wir hierdurch bekannt, daß für den **Gemeinde-Kirchen-Rath** an Stelle von vier, theils durch den Tod, theils durch freiwillige Amtsüberlegung, ausgeschiedenen Mitgliedern desselben, **Ergänzungswahlen** vorzunehmen sein werden. Es ist zu dem Behufe ein Wahl-Termin auf

Sonntag den 15. November d. J. Nachm. 2 Uhr
in der **St. Ulrichs-Kirche**

anberaumt worden. An dieser Wahl dürfen, nach der geltenden kirchlichen Gemeinde-Ordnung, alle selbstständigen Hausväter u. Familienhäupter Theil nehmen, welche 24 Jahre alt und im vollen Besitze der bürgerlichen und kirchlichen Ehrenrechte sind. Auch Wittwen und unverheirateten Frauenzimmer, welche nicht unter einem mitwählenden Familienhaupte (Dienst- und Brodherrn) stehen, ist die Theilnahme an der Wahl gestattet; jedoch dürfen sie dieselbe nur durch ein anderes wahlberechtigtes Gemeindeglied ausüben, welchem sie eine schriftliche beglaubigte Vollmacht zu ertheilen haben. Die Liste der stimmberechtigten Gemeindeglieder ist zu Jedermanns Einsicht bis zum Wahltermine in der Wohnung des Küsters offen ausgelegt und müssen Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste oder Anträge auf nachträgliche Aufnahme in dieselbe bis spätestens 8 Tage vor dem Wahltermine, also bis zum 8. November daselbst angemeldet werden, da ihnen andernfalls, insonderheit wenn sie erst im Wahltermine angebracht würden, keine Folge mehr gegeben werden kann. Da die Wählerliste bereits im Juni d. J. aufgestellt ist, so ersuchen wir diejenigen Stimmberechtigten, welche erst seit dem **1. Juli in die Gemeinde eingezogen sind**, ihre Namen nachträglich in die Liste aufnehmen zu lassen.

Die Wahl erfolgt nach §. 7. der Gemeindeordnung aus der **Liste derjenigen Gemeindeglieder**, welche dazu von dem Gemeinde-Kirchen-Rathe in **Vorschlag** gebracht werden, und wird diese Liste ebenfalls in der Wohnung des Küsters einzusehen sein, auch bei den nächsten Gottesdiensten, sowie im Wahltermine selbst vertheilt werden.

Etwasige Einwendungen gegen die Qualification der Vorgeschlagenen müssen jedoch spätestens 8 Tage vor dem Wahltermine bei dem Oberprediger **Weicke** mündlich oder schriftlich angebracht werden.

Wir laden hierdurch die stimmberechtigten Gemeindeglieder zu zahlreicher und pünktlicher Theilnahme an der bevorstehenden Wahl ein und vertrauen, daß unter Gottes Segen aus derselben Männer hervorgehen, die der Gemeinde wohl vorstehen, ein Herz für ihre Kirche haben, und ihres Amtes in Glauben und Treue warten werden.

Der Gemeinde-Kirchen-Rath zu St. Ulrich.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute.

Marienparochie: Den 25. October der Kupferschmied Kößler mit F. L. Eberhardt (Kaulenberg 7.) — Der Deconom Reute mit W. Bendorf (Schülershof 16.) — Den 28. der Schaffner an der Berl.-Anhalt. Eisenbahn Tischmeyer zu Berlin mit D. A. A. Kändler.

Ulrichsparochie: Den 25. October der Steinhauer Winter mit A. C. W. Kehl (kl. Sandberg 11.) — Den 27. der Kaufmann Müller mit E. R. A. Mendorf (Landwehrstraße 17.) — Den 28. der Kaufmann Hopfgart mit R. P. verwittw. Gast geb. Hartig (Magdeburgerstraße 17.)

Militairgemeinde: Den 16. October der Hauptmann und Compagnie-Chef im Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86 Braun mit A. C. v. Beurmann (vor dem Kirchthor 3.) — Den 2. November der Hauptmann und Compagnie-Chef im Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86 v. Langenschwarz mit D. R. Nagell (Niemeyerstraße 11.)

Glauch: Den 25. October der Vieh-Castrirer Schmidt zu Giebichenstein mit verw. M. Ch. D. Flaschmann geb. Conrad.

Geborene.

Marienparochie: Den 24. April dem Handarbeiter Händler eine T., Caroline Wilhelmine (Kapellengasse 8.) — Den 12. August dem Maurer Weikardt ein S., Carl Friedrich Wilhelm (Kanzlei-

gasse 1.) — Den 17. dem Schneider Bizmann ein S., Friedrich Paul (gr. Schlamm 4.) — Den 1. September dem Handarbeiter Richter ein S., Friedrich Ernst Paul (gr. Steinstraße 27.) — Dem Schmied Matuschke ein S., Franz Gustav Bernhard (an der Halle 19.) — Den 4. dem Böttchmeister Otto eine T., Rosine Christiane Helene (Mittelstraße 8.) — Den 7. dem Schneidermeister Ehrhardt ein S., Franz Julius August (Ludwigstraße 2.) — Den 10. dem Maurer Wörz ein S., Franz Otto (Brunnengasse 3.) — Den 12. dem Schuhmachermeister Gautsch ein S., Max (Unterberg 23.) — Den 13. dem Kaufmann Fuhs ein S., Heinrich Theodor Otto (Markt 9.) — Den 21. dem Bäckermeister Schmidt ein S., Gustav Richard (Mühlgasse 5.) — Den 3. October dem Handelsmann Schulze ein S., Bruno Carl (Markt 15.) — Den 7. dem Schneidermeister Kennert eine T., Auguste Johanne Martha (Kaulenberg 7.)

Ulrichsparochie: Den 3. November 1867 dem Handarbeiter Bechstedt eine T., Rosa Anna Marie (gr. Steinstraße 36.) — Den 3. September 1868 dem Tischlermeister Lippold eine T., Bertha Charlotte Ida (gr. Berlin 10.) — Den 10. dem Stellmacher Bergfeld eine T., Christine Henriette Anna (am Bahnhof 8.) — Den 17. dem Versicherungs-Inspector Klog ein S., Carl Hugo (Königsstraße 17.) — Den 8. October dem Wagenfabrikanten Rathe ein S., Ludwig Albert (Veipzigerstraße 95.)

Morissparochie: Den 3. August eine unehel. T., Ida. — Den 25. September dem Böttchmeister Eschke eine T., Helene (kl. Rittergasse 1.) — Den 26. dem Tischlermeister Vogler eine T., Clara Henriette Emilie (Schneerstraße 31.) — Den 10. October dem Fabrikarbeiter Richter eine T., Melanie (kl. Rittergasse 2.) — Dem Maurer Wille eine T., Theresie Auguste Friederike Anna (Herrenstraße 1.) **Entbindungs-Institut:** Den 16. October eine unehel. T., Henriette Wilhelmine. — Den 17. eine unehel. T., Pauline Susanne Emilie. — Den 21. ein unehel. S., Friedrich August.

Domkirche: Den 3. Juli dem Photographen Held eine T., Franziska Charlotte (gr. Sandberg 4.) — Den 13. October dem Bahnarbeiter Steinbach ein S., Gustav Max (Rathswerber 9.)

Katholische Kirche: Den 12. September dem Fabrikarbeiter Cremont eine T., Friederike Emilie Amalie Henriette (Unterberg 22.) — Den 2. October dem Schneidermeister Dörsenknecht eine T., Anna (gr. Klausstraße 6.)

Neumarkt: Den 21. August dem Bureau-Diätar Müller eine T., Helene Martha Margarethe (Fleischergasse 31.)

Glauch: Den 25. December 1867 dem Handarbeiter Schulze eine T., Luise Emilie Anna (Bäckergasse 4.) — Den 23. April 1868 dem Schauspieler Linde eine T., Adele Abeline (Oberglauca 10.) — Den 28. August dem Maurer Spatzier ein S., Adolph Paul (Hirtengasse 8.) — Den 10. October dem Maurer Schoch eine T., Amalie Henriette Marie (Steinweg 44.)

(Das Verzeichniß der Gestorbenen folgt.)

Nachrichten aus Halle.

— Am 6. November Vormittags meldete sich der Feldhüter Bobbe und zeigte an, daß er gestern Abend 6 Uhr den Feldhüter Simon unvorsichtiger Weise in der Reiburger Flur erschossen habe.

Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag den 8. November in dem Vereinslocale, Mauergasse 6, Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Diaconus Schmeißer über „die deutsche Reformation.“ (Fortsetzung.)

Freunden des Vereins steht der Zutritt frei.

Mittheilungen

aus den Sitzungen des Schwurgerichts zu Halle.

Am 5. November 1868.

Vorsitzender: Appellationsgerichts-Rath Sachtmann; Beisitzer, Gerichtsschreiber, Staatsanwaltschaft wie bisher.

Als Geschworene fungirten: Bartels, Amtrath in Giebichenstein, — Beed, Rittergutsbesitzer hier, — Buchbach, Mühlbesitzer in Cölme, — Heyne, Schulze in Trebitz, — Guth, Fabrikbesitzer in Wörmlich, — Köhler, Dr. med. hier, — Köhler, Zigeleibesitzer hier, — Meyer, Factor hier, — Müller, Postsekretair hier, — v. Rabenan, Major a. D. hier, — Reinsch, Gutsbesitzer in Meleben, — Schröder, Oberschichtmeister in Löbejün.

Auf der Anklagebank befanden sich der Grubenbesitzer Eduard Schulze aus Giesleben und dessen Ehefrau, Ersterer angeklagt des betrügerischen und einfachen Bankerutts, Letztere der Theilnahme am betrügerischen Bankerutt. Schulze betrieb seit dem Jahre 1862 zu Schochwitz eine Theer- und Schmelzerei, gerieth aber in Vermögensverfall und mußte im Januar d. Js. seine Zahlungen einstellen. Noch in demselben Monate wurde dem kaufmännische Concurs über sein Vermögen eröffnet. Von der Anklage wurde nun behauptet, daß Schulze, zum Theil unter Beteiligung seiner Ehefrau, Vermögensobjecte verheimlicht resp. bei Seite geschafft, auch seine Handelsbücher nicht vorschriftsmäßig geführt habe. — Hinsichtlich des betrügerischen Bankerutts mußte die heutige Verhandlung gravirendes nicht ergeben haben, denn das Verdict der Geschworenen lautete auf nichtschuldig; ebenso wurde von den Geschworenen die Frage verneint, ob Schulze im Sinne des Gesetzes als Kaufmann anzusehen sei. Der Gerichtshof verkündete hierauf die Freisprechung der Angeklagten.

Demnächst erschienen auf der Anklagebank die verehelichte Handarbeiterin Stein, Johanne Caroline geborene Nibel und die verehelichte Handarbeiterin Jacob, Friederike geborene Schütze, Beide von hier, zwei wegen Diebstahls vielfach bestrafte Personen. Sie waren angeklagt, dem hiesigen Kunstgärtner Held im Juni d. J. aus seinem ringsumschlossenen Garten mittelst Uebersteigens der Mauer eine Anzahl Blumenstöcke gestohlen und verkauft zu haben. Im Gartenlande, an und unter der Mauer, waren Fußspuren von zwei Personen entdeckt worden. Die Stein räumte die That ein und beschuldigte die Jacob der Theilnahme, wogegen die Jacob beharrlich leugnete und nur zugab, der Stein beim Transport der Blumen, welche in einer Furche neben einer Feldstraße in Giebißsteinen für gestanden, geholfen zu haben. Das Verdict der Geschworenen lautete gegen beide auf schuldig, auch das Vorhandensein mildernder Umstände betreffs der Jacob wurde verneint. Bei der Stein sowohl, als bei der Jacob lag schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle vor; erstere wurde zu 2 Jahren Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahre, letztere zu 5 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 5 Jahre verurtheilt.

Tageschau.

Sonntag den 8. November.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 10—12 Uhr Vorm. und 1—3 Uhr Nachm. Zeichnen. (Eingang: Kugasse.)
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
 Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Gesellige Unterhaltung.)

Montag den 9. November.

Schwurgerichtssitzung früh 9 Uhr.
 Die Handarbeiter Ferdinand und Wilhelm Kieling aus Kosla; verurtheilt zu schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle unter Beiführung von Waffen und vorfälliger Körperverletzung eines Menschen. Verteidiger: J.-R. Fritsch und Referendar v. Mühlentfels.
 Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
 Sparkassen.
 Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
 Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Sparr- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.
 Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
 Oeffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.
 Vereine.
 Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 1/2—10 Uhr Abends. (Eingang: Kugasse.) (Vorträge.)
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
 Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Gesellige Unterhaltung.)
 Schachclub, Berathung 7 Uhr Abends in „Schlüter's Restauration.“
 Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“
 Thiemelcher Gesangsverein, Übungsstunde 7—9 Uhr Abends im „Kronprinzen.“ „Litteraria“ im Saale des Herrn Schwarz, Kaulenberg 1, Abends 6 1/2 Uhr.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
 6. November 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grad	Wind	Wetter
Morg. 6	330,89	1,59	73	1,0	NW	völlig heiter.
Mitt. 2	330,78	1,85	63	4,4	SW	trübe 8.
Abd. 10	330,56	1,83	81	1,3	NW	bedeckt 10.
Mittel	330,74	1,76	72	2,2		wolfig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise

in Halle am 7. November 1868.

		Niedrigster			Höchster		
Weizen	Schfl.	2	Thlr. 17	Sgr. 6	2	Thlr. 22	Sgr. 6
Roggen	"	2	" 13	" 9	"	" 3	" 9
Gerste	"	2	" 2	" 6	2	" 3	" 9
Hafer	"	1	" 10	"	1	" 10	" 6
Heu	Centr.	1	" 10	"	1	" 15	"
Langes Stroh	Schod	8	"	"	8	" 15	"

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Bekanntmachungen.

92 Cubikzoll große Kohlensteine aus bester Zechener Kohle, fest geformt und gehörig trocken, liefere ich **frei nach Halle frei in's Haus einschließlich Abtragelohn 1000 Stück zu 5 Thlr.**, und bitte um geneigte Bestellungen. Auf meiner Formerei in Passendorf ist der Preis 4 R.
Carl Brodorb, Scharngasse 1, 1 Tr.

Ein Logis mit Zubeh. in d. St. zu d. Preise von 30—40 R. wird sof. v. e. kinderl. Familie zu miethen gef. Adr. in d. Exp. d. Bl. abzug.

Ein Logis für 50 R., welches zu Neujahr zu beziehen ist, vermietet an anständige Leute
Karzerplan 1.

Leipzigerstraße 18 ist ein neu einger. Logis von 4 Stuben u. 2 Kammern sofort zu vermieten.

Eine möblirte Stube nebst Kammer an anständige junge Leute zu vermieten u. sof. zu beziehen
Königsstraße 23, 1 Tr.

Logis für Herren **kl. Sandberg 13.**
 Zu vermieten ist Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Torfgelass am Markt für 38 R. Zu erfragen
Magdeburger Chauffee 12.

Eine kl. heizbare Stube als Schlafstube
Gerbergasse 2.

Reifstahlstücken zu Griffen, alte Federn, Achsen und Reife in der
Wagenfabrik G. Lindner.

Wohnungs-Gesuch.

1 Stube, 2 Kammern nebst Küche und Zubehör wird in der Nähe des Marktes jetzt oder z. 1. Decbr. zu miethen resp. zu beziehen gesucht. Gefällige Offerten bittet man abzugeben
Landwehrstraße 1.

Ein Laden am Markt ist von Neujahr ab zu vermieten. Zu erfragen
Markt 4, im Herrengarderobe-Geschäft.

Große Klausstraße Nr. 1 u. 2 Logis, aus 4 St., 5 R. zc. bestehend, zu vermieten.

Eine möbl. Stube an 2 Herren zu vermieten u. sofort zu beziehen
Leipzigerstraße 46.

Restauration zur Schwemme.

Heute Sonnabend Bäckerschweinstochen mit Klößen und Meerrettig.

Böllberg.

Sonntag ladet zur **Klein-Kirmes** ein
Kurzhals.

Frankfurter Lotterie

von der Königl. Regierung genehmigt.

Gewinne fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 etc.

Original-Loose 1. Klasse werden versandt gegen Posteingahlung oder Briefmarken:

Ein viertel Original-Loos à R. — 26 Sgr.
 Ein halbes " " " 1. 22 "
 Ein ganzes " " " 3. 13 "

Plan, Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich durch den Haupt-Collecteur **Anton Horix in Frankfurt a/M.**

Obengenannte Original-Loose können auch von meinem Geschäftslokal in Berlin bezogen werden.

Anton Horix in Berlin,
 Taubenstrasse 42.

Ein Laden am Markt ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen
Schüllerhof 1.

7. Größtes Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe 7.

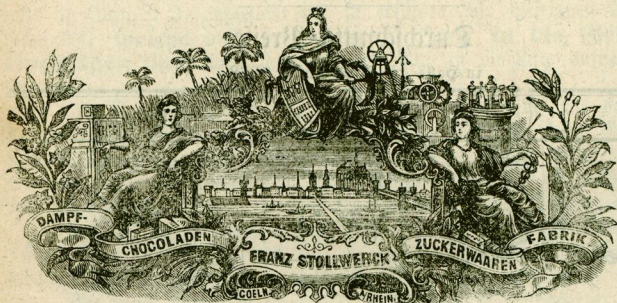
von
Leipzigerstr. **Gustav Bieber**, Leipzigerstraße,

empfehl:

Elegante Winter-Überzieher	von 6 Thlr. 10 Sgr. an,
do. Jaquetts	von 4 Thlr. 10 Sgr. an,
Havelocks und Blüchermäntel	von 7 Thlr. 20 Sgr. an,
Schwarze Fracks, von bestem Stoff,	von 7 Thlr. an,
Buckskin- und Stoff-Röcke	von 5 Thlr. 15 Sgr. an,
Arbeits-Beinkleider	à Stück von 25 Sgr. an.

Gustav Bieber,

← Nr. 7. 7. 7. Leipzigerstraße Nr. 7. 7. 7. →
← Im Hause der Herren Gebr. Keil. →



Sämmtliche Waaren der Fabrik werden aus den besten Rohproducten, ohne jede fremdartige Beimischung, bereitet. Die Tafel-Chocoladen tragen nebige Fabrik-Marken, worauf Käufer zu achten belieben. Man findet die courantesten Sorten auf Lager in

Halle bei
C. F. Baentsch
und
C. H. Wiebach.

H. F. Hildebrand's früher Louis Haase's Dampf-Färberei und Druckerei,

Annahme: am Moritzthor Nr. 5 und an den Wochenmarkttagen auf dem Marktplatz in meiner mit ihrer Firma versehenen Schnittwaarenbude,

empfehl sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Durch zweckmäßige Einrichtung ist sie im Stande, auch besonders das in allen Stoffen schwarz zu Färbende sehr schnell und möglichst billig zu liefern.

Meiers Restauration, Mühlberg 4.

Sonnabend Abend Vöckelknochen mit Meerrettig und Sauerkraut. Bier wie bekannt ff.

S. Schades Café und Restauration, gr. Klausstraße 28.

Heute Sonnabend und Sonntag Pfannkuchenschmaus, Hasen- und Gänsebraten, Bier ff., Concert der beliebten Capelle Zeidler.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Sonntag den 8. November großes Tanzkränzchen.

Ummendorf. Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt, tägliche Eisenbahnfahrt. Ratsch.

Arbeitshemden

von bekannter vorzüglicher Qualität sind wieder vorrätzig.

D. Mehlmann, gr. Berlin 13.

Belle vue.

Sonntag den 8. November

Erstes großes Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Entrée: Herren 2 1/2 Sgr., Damen 1 1/4 Sgr.
Programm. 1. Theil. 1) Victoria-Marsch v. Herrmann, 2) Ouvertüre „Pique-Dame von Suppé, 3) Lied „Ich wollt' meine Liebe erpöffe sich“ v. Mendelssohn-Bartholdy, 4) Ausbruch z. Jagd v. Diethe, 5) Amoretten-Quadrille v. Parlow. — 2. Theil. 6) Ouvertüre v. Kalliwoda, 7) Lied des Salvator Rosa aus „Strabella“ v. Flotow, 8) Walzer in Ländler-Form v. Herrmann, 9) „Ich denke Dein“ v. Fr. Abt, 10) Im Fluge, Galepp v. Lumbye. **A. Schöpfer.**

Olympia.

Sonntag den 8. November Abends 7 1/2 Uhr

Theater und Ball

in Müller's Belle vue.

Zur Aufführung kommt: „Die Räuber“, Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Müllers Belle vue.

Montag den 9. November

Ball der Schuhmachergesellen.

Anfang 7 1/2 Uhr. Hierzu laet freundlichst ein der Vorstand.

Dienstag den 10. November findet das Kränzchen der Bäckergefallen in Müller's Belle vue statt. Dies Collegen u. Freunden zur Nachricht.

Anfang 4 Uhr.

Die beiden Altgefallen.

